

IN KÜRZE

Mindestlohn nicht gezahlt – verurteilt

Oldenburg/Cloppenburg. Weil er den Mindestlohn für seine Mitarbeiter nicht gezahlt und Schwarzarbeiter beschäftigt hat, ist ein Bauunternehmer aus dem Landkreis Cloppenburg zu einer Bewährungsstrafe von einem Jahr und neun Monaten und einer Geldstrafe von 20.000 Euro verurteilt worden. Der 59-Jährige hatte nach Überzeugung des Amtsgerichts Cloppenburg zwischen 2014 und 2016 in 98 Fällen Arbeitsentgelte vorenthalten und veruntreut.

Krankenfahrrad von Auto abgedrängt

Winsen. Ein Mann in einem Krankenfahrrad ist von einem Autofahrer in Winsen in Landkreis Harburg von der Straße abgedrängt worden und in einen Kanal gefallen. Der 60-Jährige sei unverletzt geblieben, teilte die Polizei am Mittwoch mit. Er sei auf einer Straße gefahren, als ihm ein Auto entgegenkam und so weit auf die Gegenfahrbahn fuhr, dass der Krankenfahrrad-Fahrer ausweichen musste und ins Wasser fiel. Der Autofahrer fuhr einfach weiter. Ein Radfahrer zog den Mann ans Ufer.

GEWINNZAHLEN

Lotto am Mittwoch
Lottozahlen: 16 - 21 - 26 - 35 - 48 - 49
Superszahl: 2
Spiel 77: 179 713 13
Super 6: 13 49 6 7
Keno
Gewinnzahlen: 5, 9, 12, 13, 16, 17, 18, 28, 29, 32, 33, 40, 44, 49, 52, 53, 54, 63, 64, 69
Plus 5: 0, 6, 0, 7, 0 OHNE GEWÄHR

Gastronomen führen Energiezuschlag ein

Erste Wirte und Hoteliers in Niedersachsen legen die gestiegenen Energiepreise auf ihre Kunden um

Von Marco Rauch

Hannover. Nachdem sie lange unter der Corona-Pandemie gelitten haben, folgt für Gastronomen nun die nächste Krise: Erste Restaurants und Hotels in Niedersachsen führen infolge der gestiegenen Kosten eine Energiepauschale für Gäste ein. So muss zum Beispiel jeder Besucher des Restaurants „Zum Grünen Hof“ in Ganderkesee bei Bremen 1,50 Euro draufzahlen und jeder Gast des „The Hearts Hotel“ in Braunlage 3 Euro pro Nacht mehr ausgeben. Das Hotel rechnet mit jährlichen Mehrkosten für Wärme und Energie in Höhe von 200.000 Euro. „Spätestens im März wären alle Rücklagen aufgebraucht, und der ansonsten kerngesunde Betrieb wäre pleite“, begründete Geschäftsführer Meik Lindberg den Energiezuschlag für die Gäste.

Eine weitere Sorge sei die spürbare Vorsicht der Kunden beim Buchen. „Wir beobachten, dass unsere Gäste durch die veränderte wirtschaftliche Lage deutlich preissensitiver als noch vor ein paar Monaten sind. So wird momentan sehr viel kurzfristiger gebucht, und auch unsere höherpreisigen Suiten sind weniger nachgefragt.“

Dehoga: „Wenige Einzelfälle“

Nach Angaben des Branchenverbands Dehoga Niedersachsen handelt es sich bei den Betrieben mit Energiepauschale bisher um „wenige Einzelfälle“. Hauptgeschäftsführer Rainer Balke hat zudem Zweifel an der Rechtmäßigkeit einer solchen Pauschale. Es könne nicht sein, dass man erst am Ende auf der Rechnung mit dem Zuschlag konfrontiert werde. „Das muss schon



Erhebt eine Energiepauschale: Gäste im Braunlager „The Hearts Hotel“ müssen 3 Euro pro Nacht zusätzlich zahlen – sonst wäre „der ansonsten kerngesunde Betrieb pleite“, sagt Geschäftsführer Meik Lindberg. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

bei Betreten des Restaurants kommuniziert werden und sichtbar sein“, sagte Balke der Deutschen Presse-Agentur. Seine Kollegin Renate Mitulla hat für die Energiepauschale „grundsätzlich sehr viel Verständnis“. Bei den Umsätzen sei noch kein Vorkrisenniveau erreicht. „Zwei Drittel unserer Betriebe haben Existenzängste und müssen schauen, wie sie die Preise abfedern können“, erläuterte die Dehoga-Geschäftsführerin. Generell sei der

Grat sehr schmal geworden zwischen nötigen Preiserhöhungen und der Frage, was man den Kunden zumuten könne.

Kosten nach oben geschneilt

Das Restaurant „Zum Grünen Hof“ in Ganderkesee erhebt 1,50 Euro Energiepauschale pro Gast. Er habe die Einführung der Pauschale offen kommuniziert und Zuspruch erhalten, sagte Inhaber Gerhard Menkens. „Meine Gäste sind alle auf meiner Seite und haben sogar ge-

sagt, ich hätte noch mehr als die 1,50 Euro nehmen können.“

Die Frage, wie es zur Einführung der Pauschale kam, reicht er weiter: „Fragen Sie mal Herrn Putin. Seit seinem Krieg sind die Lebensmittel- und Nebenkosten so was von nach oben geschneilt.“ Im Lebensmittelbereich gebe es eine Inflation von bis zu 80 Prozent, zudem hätten sich seine Energiepreise verdoppelt, so Menkens. „Woher soll ich das Geld nehmen? Entweder mache ich den Laden zu, oder ich lege die

Kosten auf meine Gäste um.“ Abgesehen von Kindern bis 14 Jahre erhalten die Gäste auf ihrer Rechnung eine Pauschale von 1,50 Euro pro Person, wovon 19 Prozent wiederum als Mehrwertsteuer abgeführt werden müssen. So wisse der Kunde wenigstens, woran er ist. „Wenn ich jede Woche meine Preise erhöhe, fragt der Gast ja auch irgendwann mal: ‚Geh't noch?‘“



Entweder mache ich den Laden zu, oder ich lege die Kosten auf meine Gäste um.

Gerhard Menkens,
 Inhaber vom „Grünen Hof“ in Ganderkesee

Menkens Dehoga-Ortsverband hatte sich Ende September für eine solche Pauschale entschieden. Wenige Tage später verkündete die Bundesregierung einen „Abwehrschirm“ über 200 Milliarden Euro. Daher führten einige Gastronomen die Pauschale nicht ein, so wie der Geschäftsführer der „Klosterschenke“ in Hude, Jens Burgdorf. Da aber bisher keine Zahlungen geflossen sind, macht sich auch Burgdorf Sorgen um sein Geschäft. „Es ist genau so wie bei Corona. Keiner weiß wie, keiner weiß wann. Wir sind damals gut unterstützt worden, wir können uns nicht beschweren. Aber wie das jetzt mit der Energiepauschale läuft, können wir noch gar nicht sagen.“

Prozessbeginn nicht vor 2023

Braunschweig. Der auch im Fall des verschwundenen Mädchens Maddie verdächtige Deutsche wird sich nicht mehr in diesem Jahr einem Prozess wegen anderer Vorwürfe von Sexualstraftaten stellen müssen. Ein solches Verfahren beginne nicht vor 2023, teilte das Landgericht Braunschweig am Mittwoch mit. Die zuständige Strafkammer werde jetzt prüfen, ob die Anklageschrift zugelassen und das Hauptverfahren eröffnet werde, hieß es.

Am Dienstag hatte die Staatsanwaltschaft Braunschweig Anklage gegen den 45-jährigen Deutschen erhoben. Ihm werden drei Fälle schwerer Vergewaltigung und zwei Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern vorgeworfen. Die Taten soll er zwischen Ende Dezember 2000 und Juni 2017 in Portugal begangen haben. „Die Ermittlungen zum Verschwinden von Maddie McCann dauern ungeachtet der Anklage weiter an“, sagte

der Sprecher der Staatsanwaltschaft Braunschweig, Hans Christian Wolters, am Mittwoch. Wegen der Ermittlungen könnten im Fall der vermissten Britin keine näheren Informationen zu den bisherigen Ergebnissen veröffentlicht werden. „Sie können alle versichert sein, dass die Staatsanwaltschaft Braunschweig nicht bestrebt ist, die Ermittlungen im Fall Maddie McCann unnötig in die Länge zu ziehen“, betonte Wolters.

Högel-Vorgesetzte können mit Freisprüchen rechnen

Selbst Staatsanwaltschaft plädiert dafür / Fehler einzelner Angeklagter „nicht justizabel“

Von Christian Thiele

Oldenburg. Welche Mitschuld tragen ehemalige Kollegen, Ärzte und Klinikleitungen an den Taten des verurteilten Patientenmörders Niels Högel? Seit Februar sucht das Landgericht Oldenburg in einem Prozess gegen sieben ehemalige Vorgesetzte nach Antworten. Dabei hat sich herausgestellt: An den Kliniken in Oldenburg und Delmenhorst gab es viel Gerede über Högel, das Misstrauen war groß. Dennoch wurde am Mittwoch einmal mehr deutlich, dass die Angeklagten keine Verurteilung befürchten müssen. Selbst die Staatsanwaltschaft forderte in ihrem Plädoyer Freisprüche.

„Falsch reagiert“

Einzelne Angeklagten hätten zwar „Schuld auf sich geladen“, sagte Staatsanwältin Gesa Weiß. Es seien massive Fehler gemacht worden. „Auf Verdachtsmomente wurde falsch reagiert“, so Weiß. Dies sei aber „nicht justizabel“. Bei keinem der An-

geklagten sei ein Vorsatz zur Beihilfe zum Totschlag beziehungsweise zu versuchtem Totschlag durch Unterlassen zu erkennen. Angeklagt sind drei Ärzte, zwei leitende Pflegerinnen und ein leitender Pfleger sowie ein Ex-Geschäftsführer. Auch die Verteidigung plädierte am Mittwoch auf Freispruch. Högel wurde 2019 wegen 85-fachen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilt. Er tötete Patienten, indem er ihnen nicht verordnete Medikamente spritzte. Laut Gericht

Infusionen von Patienten wurden ausgetauscht, wenn Högel Dienst hatte.

Gesa Weiß,
 Staatsanwältin, berichtete von zunehmendem Misstrauen gegen Niels Högel.

wollte er sich mit Reanimationen profilieren. Die Verbrechen begannen im Jahr 2000 im Klinikum Oldenburg und endeten 2005 im Klinikum Delmenhorst, nachdem eine Kollegin Högel auf frischer Tat ertappt hatte.

Högel „zu gefährlich“

Staatsanwältin Weiß sagte, Kollegen und Vorgesetzte am Klinikum Oldenburg hätten Högel zunehmend misstraut, vor allem nach einem Wochenende, an dem besonders viele Patienten reanimiert worden seien. „Infusionen von Patienten wurden ausgetauscht, wenn Högel Dienst hatte“, berichtete sie. Schließlich hätten drei Ärzte die Zusammenarbeit mit Högel verweigert, offiziell wegen Vertrauensbruchs. „Über die wahren Gründe wurde geschwiegen“, sagte Weiß. Tatsächlich hätten sie Högel als „zu gefährlich“ für ihre Patienten angesehen. Einen Tötungsvorsatz hätten aber auch sie mit ihrem Wissen von damals nicht erkennen können, betonte Weiß.

DAS GIBT ES NUR IN CELLE!

12%

AUF ALLES OHNE AUSNAHME

FREITAG
14.
 Oktober
von 10 bis 19 Uhr

SAMSTAG
15.
 Oktober
von 10 bis 19 Uhr

MESSE-AKTION: KÜCHEN ZUM METER-PREIS

399,-

ab pro Meter bei Planung ab 4 Laufmetern

INKLUSIVE:
 LIEFERUNG, MONTAGE, ELEKTRO- & WASSERANSCHLUSS*
* Ausgenommen Küchen der Marke Team 7

Restaurant & Kaffeehaus

COUPON FÜR UNSER FRISCHE-RESTAURANT

6,90

KASSELBRATEN mit Sauerkraut und Kartoffelpüree
Steuerpreis pro Person (inkl. 2 Personen) | Gültigkeit bis 15.10.2022 | Fr. und Sa. 12:00 - 15:00 Uhr
 (Gegen dieses Coupon) Valid nur im Restaurant. Abb. Unfähig. Salänge der Vorteil recht.

möbel wallach
 ... das mag ich!

NIEDERSACHSENS GRÖSSTES EINRICHTUNGSERLEBNIS

Wallach Möbelhaus GmbH & Co. KG
 Tel. 05131 99 40
 www.möbel-wallach.de
 info@möbel-wallach.de

Mo bis Sa 10 - 19 Uhr
 Sonn- und Feiertage ab 10 Uhr
 Restaurant ab 9 Uhr

29227 Celle, Heineckes Feld, direkt an der B3
 ☎ Bus Linie 600 • Haltestelle möbel wallach

Rabatte auch im SPAR express
 Dein Möbel-Discount

Ausgenommen Wohnwand und Aktion „Küchen zum Meterpreis“